



# Lippertsreute

## Blättle



[www.lippertsreute.de](http://www.lippertsreute.de)

Auf Grund der Sommerpause im August und anderen Terminverschiebungen wird der September-Sitzungs-Bericht des Ortschaftsrates erst in der November-Ausgabe veröffentlicht.

Ortschaftsrat Lippertsreute  
Siegfried Hanßler OV

## Sprechstunden des Ortsvorstehers

### Ortsvorsteher

**Siegfried Hanßler,**  
In den Lettenäckern 15,  
88662 Lippertsreute

Telefon: 07553 / 828710  
Fax: 07553 / 828711

e-Mail: [info@lippertsreute.de](mailto:info@lippertsreute.de)  
Handy: 0176 / 76607578

**Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung.**



## Das Lippertsreuter Blättle gratuliert allen, die im Oktober 2023 ihren Geburtstag feiern:

04.10. Rosalinde Schuchter  
Alte Dorfstrasse 76  
den 83. Geburtstag

05.10. Helga Wellhäuser  
Mittelweg 4  
den 83. Geburtstag

08.10. Hermann Keller  
Hauptstrasse 28  
den 77. Geburtstag

10.10. Helga Keller  
Riedweg 10  
den 80. Geburtstag

13.10. Lisa Köbach  
Hauptstrasse 16  
den 85. Geburtstag

29.10. Rita Drexler  
Wiesenstrasse 4  
den 87. Geburtstag

31.10. Herbert Mayer  
Kreuzstrasse 2 den 88. Geburtstag

## Rückblick Musikantenausflug

Wir sind aus der Sommerpause zurück und durften beim Bodenseeweinfest in Meersburg bei strahlendem Sonnenschein und spätsommerlichen Temperaturen bereits unseren ersten Herbstauftritt spielen. Ein großes Highlight im September war aber auch unser Musikantenausflug. Nach einem gemeinsamen Weißwurstfrühstück in der Luibrechthalle in Lippertsreute sind die Musikanten von Jugend- und Musikkapelle losgezogen und haben bei verschiedenen Aktivitäten einen sehr sonnigen Nachmittag verbracht. Eine Gruppe war mit Pfeil und Bogen beim Bogenschießen unterwegs, während die anderen den Golfschläger beim Swing-Golf geschwungen haben. So haben sich alle das gemeinsame Abendessen in der Luibrechthalle verdient und haben den Abend gemeinsam bei Musik, Spiel und Spaß und schönen Gesprächen ausklingen lassen.

Euer Musikverein Harmonie Lippertsreute



*Bogenschießen*



*SwingGolf*



*Gemeinsames Abendessen*



## Sommerausflug der KLJB Lippertsreute

An einem sonnigen Feriensamstag machte sich die Landjugend Lippertsreute auf den Weg nach Pfullendorf, um dort den Nachmittag beim Abenteuer-Golf zu verbringen. Nach einer sehr kurz gehaltenen Übungsrunde, ging es auch schon direkt auf die Bahnen, wo Können und Geschick gefordert waren und auf Glück gehofft wurde. Auf den Bahnen, welche immer einen regionalen Bezug haben, galt es verschiedene Hindernisse wie zum Beispiel den Sämtis oder den Rheinfall zu überwinden.

Bis auf ein paar kleine Ballverluste, welche aber wieder gefunden werden konnten, und anderen "Zwischenfällen" hat dies auch problemlos funktioniert. Nach dieser ausdauernden und kräftezehrenden Tätigkeit gab es zur Stärkung ein Eis im Seepark, wo noch die letzten Sonnenstrahlen genossen wurden, bevor es in die Pfullendorfer Unterwelt ging.

Um uns unser Abendessen im erfrischend kühlen Felsenkeller zu verdienen, mussten wir uns beim Rittermahl zuerst mutigen Aufgaben stellen und das Ritterlied gemeinsam anstimmen. „Auf die Gesundheit“ war außerdem der Leitspruch des ganzen Abends, welcher bei jedem zuprosten und anstoßen gerufen wurde.

Gut gelaunt ließen wir hier den Abend bei gutem Essen ausklingen bevor wieder die Heimreise angetreten wurde. Außerdem fuhren wir am darauffolgenden Sonntag auf das Weinfest nach Aach-Linz, welches von der dortigen KLJB veranstaltet wurde und nahmen dort am "Duell der Vereine" teil. Hier mussten wir in verschiedenen Spielen wie Sackhüpfen, Nageln und Bierkrugstemmen gegen andere Vereine antreten und erreichten in der Gesamtwertung den 4. Platz und hatten jede Menge Spaß zusammen.

Fabian Deininger



## Luibrechthopser auf großer Fahrradtour

Da wir schon fast alle schönen Ziele am Bodensee bei unseren Ausflügen besucht hatten, wurde für den diesjährigen Ausflug eine den Sportlern angepasste Ausflugsart ausgesucht. Mit dem Fahrrad, ich gebe zu fast alle mit Elektro-Unterstützung, ging es über den Berghof und Uhldingen zur Fähre nach Meersburg. Dort angekommen folgte eine Überfahrt nach Konstanz, wo wir schön am See entlang zur Innenstadt fahren. Jetzt war aber eine Stärkung im Hafen von Konstanz angebracht und wir hatten eine feine Brotzeit mit einem kühlen Getränk dazu.

Weiter ging die Fahrt am Seerhein entlang bis zur Abfahrt zur Insel Reichenau. Ich muss sagen, dass mir alle diese Wege nicht bekannt waren und diese reinen Fahrradwege ganz toll zu fahren sind. Auf der Reichenau angekommen war leider keine Zeit mehr für die bekannten Kirchen, denn es war gerade an unserem Ausflugstag das große Wein- und Fischerfest in Mittelzell auf der Insel. Natürlich mussten wir dann wieder einen Halt einlegen und der tollen Musik zuhören.

Zuviel durfte aber auch nicht getrunken werden, denn es stand ja noch der Aufstieg über Hegne und Dettingen an, um dann in Wallhausen anzukommen, wo wir zum Schluss ganz gemütlich mit dem Schiff nach Überlingen übersetzten. Jetzt fehlte nur noch die Fahrt durch den Wald, um beim Hof Neuhaus unseren Abschluss zu machen. Insgesamt ein sportlicher Ausflug mit über 75 km Fahrradstrecke und noch 10 km Bodenseefahrt.

Ein großer Dank geht an Jürgen Rauch, der diese Strecke aus- gesucht hat und vor Allem an das tolle Wetter, das wir für diesen Ausflug hatten.  
Günther Kiefer

## Badische Revolution vor 175 Jahren (Fortsetzung)

Wir erinnern uns: Beim Aufbruch im März 1848 ging es neben der nationalen Einigung Deutschlands um eine Verbesserung der Lebensumstände der Bevölkerung, namentlich der Bauern, Handwerker, Gesellen, Arbeitern und Frauen und den mächtigen Einfluss auf die lokale und staatliche Politik. Deshalb wurde sowohl im badischen - wie auch im württembergischen Teil des Seekreises die Republik als künftige Staatsform gefordert. Durch die Abschaffung der Monarchie, der Bürokratie und des stehenden Heeres, hoffte man das fehlende Kapitel für die privaten und öffentlichen Investitionen zu gewinnen.

Bevor ich über den Verlauf der Revolution hier in unserer Raumschaft berichte, vorab eine nette Geschichte in Mundart, die einem, trotz erstem Hintergrund, doch zum Schmunzeln einladet. Sie heißt: „Die Stockacher Heldentaten“ „Als de Hecker damals anne 48-ge zum Freiheitskampf ufgforderet hot, sind d'Stockacher glei dabei gsi. Todesmutig nahmen sie ihre verrosteten Gewehre, Sensen und Mitsgabelle, hond jeden Obed exerziert und sind denn schließlich abgerückt Richtung Kampfplatz. No rechtzeitig hond se sich

aber a den Spruch vu ihrem Hans Kuony erinneret, wo vor de Schlacht g'rote hot: Überlegt au, wie ihr wieder hom kummed! Also hond se denkt: Bevor mir vuschosse wered, däted unsere Fraue bös dosthoh, also kummed: Weit vum G'schütz güt alte Soldate! Drum hot sich die Heldenschar rückwärts konzentriert und isch Salem zue marschiert. De Tisch im Klosterkär en Hufe guete Wii g'lege und der hot it in Feindeshand glange derfe. Feindkontakt hond se denn konner g'het aber exerziert hond se jeden Tag. Aber mehr wie ihre Waffe hond se d'Weinkrügge g'schwenkt.

E paar Woche isch des so gange. Inzwische war de Revolutionskrieg us und d'Fässlen leer. Also sind se wieder hom marschiert und ihre Fraue, die jo jeden Tag für ihre Männer beted hond, hond über die Heimkehr ihrer Männer a riese Freud g'het. Wo se aber uf dere Hemde viele rote Flecke gsäh hond, hond se gmont, ihre Männer heied im Kampf viel Blut vulore. Die Helde hond aber ihre Fraue tröste kenne: Die Flecke kummed vum Rotwii, den se ab und zu vulättert heied, Feindberührung heid se it g'het, sie heied kon onzige Ma vulore, im Gegeteil, si heied no on mitbrocht, dem es bei ihne so guet g'falle hot. Seither hosst übrigens de Salemer Wiikär, des Stockacher Kär.“

Hier in unserer Raumschaft bestand die Führungsschicht der Republikaner aus etwa 35 Personen, allen voran die Nordbadener Hecker und Struve. Sie waren eigentlich der Meinung, man könne ihre Forderungen auf gewaltlosem Wege durchsetzen. Sie wurden jedoch von den Beschlüssen des Vorparlaments in Frankfurt enttäuscht und beschlossen deshalb, am 12. April im sogenannten „Heckerzug“ von Konstanz aus nach Karlsruhe zu marschieren unter dem Motto: „**Sieg oder Tod für die deutsche Republik**“.

Sehr schnell aber zeigte sich, dass sich die Begeisterung des Volkes für den Freischarenzug in sehr engen Grenzen hielt (Billafingen: Allenthalben war man von der Idee Heckers begeistert, doch am abenteuerlichen Heckerzug nahm niemand teil). Es zeigte sich auch bald eine gehörige militärische Unterlegenheit der Freischärler ab, denn kaum viel mehr als ein Drittel verfügte über ordentliche Schusswaffen und ein weiteres Drittel nur über gerade geschmiedete Sensen. Die Regierung in Karlsruhe handelte schnell, schickte Hecker Truppen entgegen und in Kandern im Südschwarzwald kam es zu „Entscheidungsschlacht“. Der Kampf war schnell entschieden. Viele liefen einfach davon. Allerdings, schon in den ersten Minuten des Kampfes hatte die Kugel eines Freischärlers Friedrich von Gagern getötet. Ein Truppenchef des Deutschen Bundes in Kugeln der Revolutionäre getroffen! Dies bedeutete die totale Vernichtung der Rebellen. Hecker flüchtete. Im Pfarrhaus von Binzen ließ er seine Waffen zurück und kleidete sich um, so dass er unerkannt in die Schweiz entkommen konnte. Der Heckerzug war damit gescheitert. Das änderte allerdings nichts daran, dass sich Hecker persönlich in Baden selbst und über dessen Grenzen hinaus bei breiten Schichten der Bevölkerung weiterhin außergewöhnlicher Beliebtheit erfreute. Hecker emigrierte dann nach Amerika und lebte ab 1850 als Farmer im US-Staat Illinois. Im Amerikanischen Bürgerkrieg kämpfte er für die Union.

Nach dem Gefecht bei Kandern und anderen Orten gab es auch hier im Linzgau die einen oder anderen Einquartierungen der sich zurückziehenden Bundestruppen. So z.B. in Billafingen, wo am 7. Juni 1848 morgens um 10 Uhr ein Offizier und 100 Mann vom königlichen bayrischen Infanterie Regiment Erbgroßherzog von Hessen eintraf. Die Gemeinde musste ih-

nen mittags und abends das Essen sowie die Nachtherberge geben. Im April 1948 waren bayrische Truppen in Überlingen, Hödingen und Sipplingen einquartiert. Im Sommer 1949 kam es zu einem wesentlich besser vorbereiteten Aufstand, doch auch dieser scheiterte. Die von den Aufständischen gehaltene Bundesfestung Rastatt musste aufgegeben werden. 18000 preußische, hessische und bayrische Besatzungssoldaten hielten Einzug in Städte und Dörfer. In Überlingen marschierte im Oktober 1949 die 6. und 8. Kompanie des 26. Preußischen Infanterieregiments ein. 1850 waren im früheren Franziskanerkloster (heute Altersheim St. Franziskus) 310 Mann Besatzungstruppen kaserniert. Auch das Steinhaus wurde zur Kaserne umfunktioniert. Im September 1850 besuchte gar der Prinz von Preußen die Stadt. Auch in Meersburg, Owingen, Billafingen, Nesselwangen waren Truppen einquartiert. Im Ganzen befanden sich im Amtsbezirk Überlingen anfangs etwa 4500 Mann fremder Truppen.

Der nächste Schritt war die Auflösung der Bürgerwehren. Die Aufforderung hierzu erreichte den hiesigen Bürgermeister am 12. Juli 1849. Jeder musste seine Waffen auf dem Rathaus abliefern, wo sie unter Verschluss gebracht wurden. Aus Billafingen wurden beispielsweise am 20. Juli 40 Gewehre mit zugehöriger Munition auf einem Wagen nach Überlingen auf die Hofstatt gebracht.

Der Hass des preußischen Militärs gegen die radikaldemokratischen Aufständischen war groß. Die Militärkommandeure setzten Kriegsgerichte ein, die vor allem in Rastatt gegen Freischärler und Rädelsführer eilige Todesurteile verhängten. Hunderte wurden zu hohen Kerkerstrafen und Vermögenskonfiskationen verurteilt. Ein Beispiel aus dem Meersburger Heimatbuch zeigt: „Viele Revolutionsteilnehmer wurden mit hohen Vermögensstrafen belegt und unter allgemeine Polizeiaufsicht gestellt. Daneben leiteten die Gerichte vielfach Untersuchungen wegen Hochverrats ein.“

In den allermeisten Fällen jedoch wurden die Betroffenen nach ein oder zwei Jahren für „klagfrei“ erklärt, da man sie als „minder wichtig“ einstufte. Verurteilt wurden nur wenige. Am härtesten fiel die Strafe für Gustav Riedlinger aus. Er wurde nicht nur als Bürgermeister entlassen, sein Gerichtsurteil lautete außerdem auf 6 Jahre Zuchthaus. Nachdem er ab August

1849 im Meersburger Amtsgefängnis eingesperrt war, wurde er nach dem Urteil des Konstanzer Hofgerichts in die Freiburger Strafanstalt verlegt. Fast genau 2 Jahre später begnadigte man ihn „auf Wohlverhalten“.

Die bis 1852 anhaltende Verfolgung der Demokraten trieb viele zur Auswanderung. Rund 80.000 Badener sollen in diesen 3 Jahren das Land verlassen haben. Viele emigrierten nach Amerika, auch aus unserer Gegend.

Wie auch ein Lippertsreuter Soldat mit der preußischen Gründlichkeit konfrontiert wurde, ersehen wir aus einem Schreiben an das löbliche Bürgermeistereiamt Lippertsreute vom Kommando der 4. Kompanie des Reservebattalions im 2. Infanterieregiments Prinz von Preußen:

Löbliches Bürgermeistereiamt wird gefälligst ersucht, den Soldaten Anselm Maier in Lippertsreute, welcher von der 5. Kompanie des Regiments, unterm 23. Mai des Jahres zur 4. Kompanie anher versetzt und den 1. Juni des Jahres zur Sanitätskompanie nach Freiburg transferiert wurde, zu eröffnen, dass das Verbandszeug, welches derselbe noch im Besitz hat, baldmöglichst per Dienstsache an diesseitiges Kommando übersenden soll, ansonsten er zum Ersatz angehalten wird. Konstanz, den 5. Oktober 1859, Der Kommandant.

Obgleich die bürgerliche Revolution 1848/49 nicht von Erfolg gekrönt war, bewirkte sie dennoch einen - wenn auch kleinen - Schritt zur Verwirklichung ihrer Ziele. Einen großen Schritt bedeutete sie für die Entstehung unserer modernen Gesellschaft. Die alte ständische Gesellschaftsordnung wurde weitgehend aufgelöst und sie hatte bewirkt, dass sich viele Menschen für Politik, für öffentliche Angelegenheiten und Entscheidungsprozesse interessierten.

#### Zusammengestellt von Hermann Keller

Quellen: Heimatbücher von Meersburg, Billafingen und Illmensee  
Beiträge aus verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften zum 175-sten Revolutionsjubiläum  
Lippertsreuter Ortsarchiv  
Privatarchiv



## Jugend-Vorspiel

MUSIK MACHT FREU(N)DE,  
WIR ZEIGEN' S DIR!

Mehr Informationen:  
[www.mvhl.de](http://www.mvhl.de)

Luibrechthalle  
Lippertsreute  
25.10.23 18 Uhr

Musikverein  
»Harmonie«  
Lippertsreute



## Die Öko-Ecke

### Melancholisches zum Pilz

Der Herbst steht vor der Türe, der Sommer verlässt leise den Raum... Das mag manchen etwas melancholisch stimmen. Andererseits: Wie schön ist der Herbst! Bestimmte Herbsttriale sind einfach so beliebt wie das Spargelesen im Frühling, etwa Zwiebelkuchen mit Suser, Frickinger Herbstmarkt, Gestecke aus buntem Laub und Beeren gestalten, Kastanien aufsammeln... Worauf freuen Sie sich im Herbst?

Eine wunderbare Kindheitserinnerung für mich sind die Streifzüge durch den frühmorgendlichen Herbstwald zum Zwecke des Pilzesuchens. Mein Vater hatte einen speziellen Pfiff, wenn er fündig geworden war. Stolz haben wir dann unsere Schätze nach Hause getragen, wo sie von unserer Mutter immer gebührend bewundert worden sind. Zum Putzen der Pilze hat sich dann die ganze Familie um den Tisch versammelt. Wie hübsch die Lamellen und Röhren aussahen, wenn man sie in feine Scheiben geschnitten hat! Und erst der Duft, der das Haus erfüllt hat, wenn die Pilze zusammen mit knusprig angebratenem Speck in der Pfanne gelandet sind – lecker! Das sind glückliche Zeiten gewesen. Heute frage ich mich: Warum gehe ich nicht mehr Pilze suchen? Warum kenne ich niemanden, der Pilze sammelt im Herbst? Trügt mich der Eindruck, oder ist das einfach nicht mehr so in Mode?

Nun, ich kann mir mehrere Erklärungen denken. Was mich selber betrifft: Ich bin mir einfach nicht sicher genug, welche Pilze genießbar sind. Klar, einen Steinpilz würde ich schon erkennen, aber dann wird's schon schwierig. Ich glaube, das geht vielen Menschen ähnlich. Vielleicht ist es auch der Zeitmangel; schließlich ist man schon ein paar Stunden unterwegs und beschäftigt – wer nimmt sich schon so viel

Zeit heutzutage? (Andererseits: wenn man bedenkt, wieviel Zeit man täglich so am Smartphone zubringt...) Möglicherweise ist es auch gar nicht mehr im Bewusstsein der Menschen, dass man Essen auch außerhalb des Supermarktes finden kann. Ich habe mich schon dabei ertappt, wie ich im Supermarkt nach einem Netz Äpfel greifen wollte, wo doch unser Garten voller Apfelbäume steht! Reine Gewohnheit! Sicherlich ist die permanente Verfügbarkeit von Essen, tages- und jahreszeitenunabhängig, ein Faktor, warum man selten auf Pilzesucher trifft. Wir leben im Überfluss, und ich kenne niemanden, der in Deutschland hungert (es sei denn aus diätetischen Gründen, also freiwillig). Vor allem während und nach dem Krieg sah das noch ganz anders aus. Meine Schwiegermutter hat mir erzählt, dass damals der Wald wie leergefegt war: Reisig und herumliegende Äste wurden als Brennholz aufgelesen, Beeren gesammelt und eingekocht, aus Bucheckern wurde Mehl, Kaffeersatz und ähnliches gemacht... und klar, im Herbst eben Pilze gesammelt. Ergiebige Fundstellen waren gut gehütete Geheimnisse!

Heute ist das nicht mehr so. Natürlich ist es gut, dass wir in ausreichendem Maß Essen zur Verfügung haben. Andererseits schade, dass da ein reiches Wissen verloren zu gehen droht... Falls ich mich täusche, und es doch jede Menge Pilzsammler in Lippertsreute gibt, dann bitte ich darum, mich eines Besseren zu belehren – und mich auf die Pirsch mitzunehmen!

Herbstliche Grüße,  
Sonja Dieterich

## Gemüse-Fischcurry

Quelle: Neue Post

### ZUTATEN:

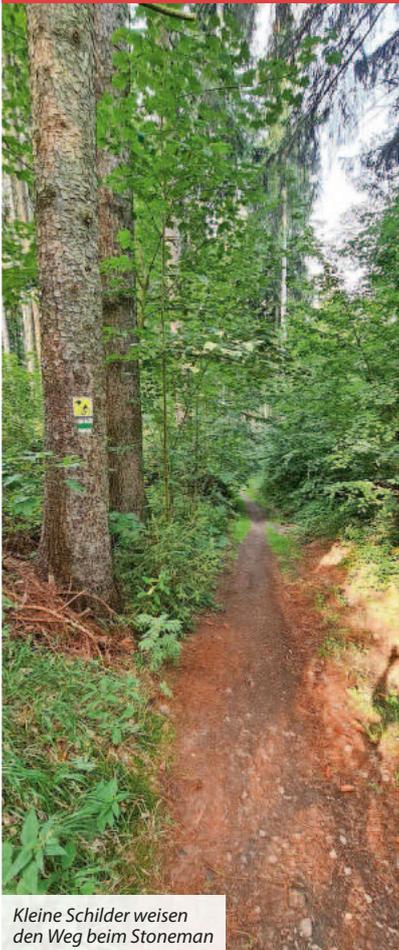
1 Zwiebel  
3 Knoblauchzehen  
1 Stk. (ca. 4cm) Ingwer  
3 Karotten  
2 kleine Zucchini  
1 rote Paprika  
500 g Seelachsfilet  
2 EL Zitronensaft  
2 TL Öl  
2 EL Curry  
Salz, Pfeffer  
200 ml Gemüsebrühe  
1 Dose (400ml) Kokosmilch  
2 Stiele Thaibasilikum oder Koriander  
Limettenspalten zum Garnieren

### ZUBEREITUNG:

1. Zwiebel schälen und in schmale Spalten schneiden. Knoblauch und Ingwer schälen, beides fein hacken. Karotten schälen, waschen und schräg in dünne Scheiben schneiden. Zucchini putzen, längs vierteln und in kleine Stücke schneiden. Paprika vierteln, entkernen und klein würfeln.
2. Fisch abspülen, trocken tupfen und in Würfel schneiden. Mit Zitronensaft beträufeln und kalt stellen.
3. Öl in einem Topf erhitzen. Zwiebeln, Knoblauch und Ingwer darin andünsten. Karotten, Zucchini und Paprika dazugeben und kurz mitdünsten. Curry untermischen, mit Salz und Pfeffer würzen. Mit Gemüsebrühe und Kokosmilch ablöschen. Aufkochen und ca. 10 Minuten köcheln.
4. Fischwürfel vorsichtig und das Gemüsecurry heben und darin ca. 5 Minuten gar ziehen lassen. Thaibasilikum waschen; Blättchen von den Stielen zupfen. Fisch-Gemüsecurry mit Salz und Pfeffer abschmecken. In Schalen anrichten und mit Basilikum und Limette garniert servieren.

Guten Appetit  
SONJA STAROSTA

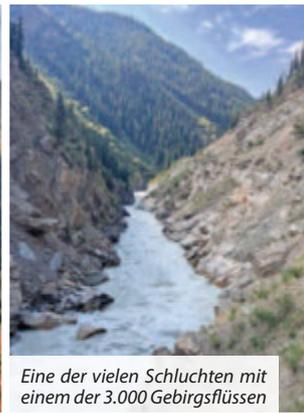
## Fernweh und Abenteuer



Kleine Schilder weisen den Weg beim Stoneman



Typische Landschaft des Tien Shan (himmlischen) Gebirges



Eine der vielen Schluchten mit einem der 3.000 Gebirgsflüssen



Nomadenfamilie mit Rindern und Pferden



Die unendliche Weiten der Steppen Kirgistans



Pferde sind unsere konstanter Wegbegleiter



Der Son Kul See vor imposanter Bergkulisse



Serpentinenanstieg zur Passüberquerung



Kok-Buru, rauher Nationalsport Kirgistans



Die zwei höchsten Erhebungen im Erzgebirge: Klínovec (rechts) und Fichtelberg (links)

### Erzgebirge und Kirgistan: Schweiss und Abenteuer mit dem Mountainbike

Challenge und Abenteuer. Challenge, das ist die Goldfahrt beim Stoneman Miriquidi im Erzgebirge: 16 Stunden Zeit um 170 Kilometer mit 4.400 Höhenmetern zu bewältigen. Abenteuer, das sind 700 Kilometer und 7.500 Höhenmeter in 10 Etappen durch die wilde und menschenleere Landschaft Kirgistans. Zwei, total unterschiedliche Herausforderungen innerhalb von 3 Wochen.

Der Stoneman ist ein europaweiter Mountainbike Challenge, der in 6 europäischen Ländern stattfindet: Italien, Schweiz, Österreich, Deutschland/Tschechien und Belgien. Ins Leben gerufen vom Südtiroler Roland Stauder, dem ehemaligen Gewinner der MTB Marathon World Series, ist die Herausforderung, eine vorgegebene Strecke in einer vorgegebenen maximalen Zeit zu bewältigen. Beim grenzüberschreitenden

Stoneman Miriquidi sind dies für das Mountainbike 172 Kilometer, 4.400 Höhenmeter, 9 Gipfel mit 10 Checkpoints. Für den goldenen Stein muss dies bei Tageslicht in 16 Stunden bewältigt. Dabei geht es ausser auf ca. 60 Kilometer Strasse hauptsächlich über naturbelassene Wege mit Kies und losem Untergrund, alpines Gelände und Single Trails.

*Es ist noch dunkel als wir um 5:00 Uhr morgens losfahren. Im starken Licht unserer Radlampen fahren wir die ersten 15 Kilometer auf einer, um diese Uhrzeit kaum befahrenen Strasse, was uns die Möglichkeit gibt, uns aufzuwärmen, bevor es zum ersten Anstieg und Checkpoint auf den Bärenstein geht. Die gesamte Strecke ist deutlich markiert mit kleinen gelben Schildern mit dem Stoneman Logo. Trotzdem haben wir die Strecke vorsichtshalber noch in unserem Radnavi gespeichert.*

Das Erzgebirge ist ein Mittelgebirge in Sachsen und Böhmen, durch welches die deutsch-tschechische Grenze verläuft. Zu Beginn gab es nur die Berge. Doch dann fingen die Menschen

an, mit und von den Bergen zu leben. Über und unter Tage veränderten sich Landschaft und Kultur. Heute vereint das Erzgebirge Bergbautradition und Handwerkskunst, wie die Holzschnitzerei und ist seit 2019 ein, von der UNESCO anerkanntes Weltkulturerbe. Seinen Namen hat das Erzgebirge den reichen Silberfunden zu verdanken, denn seit dem Mittelalter wurden hier einst Silber, aber auch Zinn und Eisenerze abgebaut. Erst mit der Entdeckung von Silbererz im Jahr 1168 wurde das Gebiet, das bis dahin nur ein reiner Urwald war, besiedelt. Ursprünglich als ‚Miriquidi‘, Dunkel- oder Finsterwald bekannt, bekam das Gebiet durch den Bergbau den heutigen Namen ‚Erzgebirge‘. Die, durch den Bergbau gewonnenen technologischen und wissenschaftlichen Erkenntnisse wurden bald auch weltweit angewandt. Der Boom reichte allerdings nur bis zum Ende des 17. Jahrhunderts und die letzten Uran- und Zinnbergwerke wurden 1990/91 geschlossen. Doch die Menschen wandten sich schon lange zuvor mehr ihren handwerklichen Fähigkeiten, wie der Holzschnitzerei zu. Heute ist das Erzgebirge auch ein industrieller Standort für z.B. der Herstellung von Flugzeugteilen, Konservendosen und Metallkarosserien für PKWs. Doch mit den weltweit steigenden Rohstoffpreisen werden wieder Erkundungen von Lagerstätten durchgeführt und die Eröffnung neuer Bergwerke ist in Planung.

*Inzwischen haben wir das Oberbecken Markersbach und nach 56 Kilometern den 4. Checkpoint erreicht. Der Pöhlberg und Scheibenberg liegen hinter uns und wir fahren jetzt hauptsächlich auf Schotter- und Waldwegen. Doch die zwei schwierigsten Anstiege auf deutscher Seite, der Rabenberg und Auersberg liegen noch vor uns. Es wird immer wärmer und wir lassen keine Gelegenheit aus, unsere Wasserflaschen zu füllen. Nach 70 Kilometer legen wir eine längere Pause ein, bevor wir die nächsten langen Anstiege in Angriff nehmen.*

Doch der Bergbau hat nicht nur Leute und Kultur geprägt, aber auch eine eindrucksvolle montane Landschaft hervorgebracht: sanfte Hügel, Wälder, aber auch Felsklippen, Täler, ruhige Dörfer und über 30 Erhebungen, alle höher als 1.000 Meter sind. Der höchste Berg ist der Klínovec mit 1.244 Metern auf der tschechischen Seite, höchste Erhebung auf deutscher Seite der 1.215 Meter hohe Fichtelberg. Ob zu Fuss entlang von tausenden Kilometern Wanderwege, im Winter auf Skiern oder natürlich mit dem Mountainbike, das Erzgebirge bietet eine Fülle von sportlichen Möglichkeiten.

*In Johanngeorgenstadt überqueren wir die Grenze nach Tschechien. Inzwischen ist es 14:00 Uhr und wir haben 100 Kilometer geschafft. Hinter uns liegen die endlosen Wälder des Miriquidis, breite Täler und Hochmoore, doch in Tschechien warten die schwierigsten Anforderungen auf uns: die steilen Anstiege zum Blatenský vrch und zum Plešivec, bevor es auf den höchsten Gipfel des Erzgebirges geht, dem 1.244 Meter hohen Klínovec. Danach wartet nur noch der Fichtelberg, mit 1.215 Meter die höchste Erhebung auf der deutschen Seite. Doch an der Grenze ändert sich auch der Zustand der Fahrwege. Die ersten 10 Kilometer auf einer oft geflickten Strasse sind noch erträglich, doch die Waldwege sind in einem solch schlechten Zustand, dass wir ab und zu gezwungen sind, abzusteigen und unsere Räder die steilen Wege hochzuschieben. Und selbst das ist mühsam. Die Sonne geht bereits unter, als wir die letzten Kilometer zum Fichtelberg, dem 9. Gipfel und dem finalen Checkpoint hochfahren. 11:54 Stunden reine Fahrzeit zeigt meine Garminuhr. 13:30 Stunden einschliesslich Trink- und Esspausen. Doch noch deutlich unter der vorge-*

*gebenen maximalen Zeit. Gott sei Dank, denn auf einen zweiten Versuch hatten wir wirklich keine Lust.*

Kirgistan, das Land der Hochgebirge und Steppen ist ein zentralasiatischer Binnenstaat und ehemalige Sowjetrepublik, welcher an der alten Seidenstraße, einer Handelsroute zwischen China und der Mittelmeerregion, liegt. Das Land begeistert vor allem mit seiner atemberaubenden Natur: Schneebedeckte Berge, grüne Wiesen und Täler, wunderschöne Gebirgsseen, weite Steppen, Schluchten und Wüsten. Da Kirgistan im Hochgebirge des Tian Shans liegt, befinden sich über 90% des Landes oberhalb 1.500 Meter ü. NN. Bis in einer Höhe von 1.500 Metern besteht Steppe, darüber befinden sich alpine Wiesen und Weiden, danach dominiert Schnee und Eis. Wälder sind eher selten (nur 4%). Dafür aber ist Kirgistan ein wasserreiches Land. Fast 1/3 des Landes sind von Gletschern und Schneefeldern bedeckt und es gibt mehr als 3.000 Flüsse, welche ein grosses Potential für die Gewinnung von elektrischer Energie haben. Die Kirgisen stammen ursprünglich aus Sibirien und wanderten in das heutige Gebiet ein, als die Mongolen ihr Herrschaftsgebiet vergrösserten. Der Begriff ‚kirkkyz‘ bedeutet ‚vierzig‘ und bestärken viele in dem Glauben, dass sie von vierzig Stämmen abstammen.

*Unsere Tour beginnt am Issyk Kul See, mit 180x60 Kilometer der zweitgrösste Bergsee der Welt, ungefähr 250 Kilometer östlich der Hauptstadt Bishek. An der berühmten Seidenstrasse gelegen, war der See ein beliebter Rastplatz der Karawanen auf ihrem Weg von China nach Rom. Noch ist heute ein eher gemütlicheres Fahren auf einer geteerten Strasse angesagt, aber bereits am nächsten Tag fahren wir tief in die Tien Shan Bergregion hinein. Dann sind wir fast ausschliesslich auf unbefestigten Schotterpisten unterwegs, welche wir jeden Tag aufs Neue verfluchen werden. 115 Kilometer und 1.500 Höhenmeter fahren wir bereits am zweiten Tag, bevor wir in 3.000 Meter Höhe zum ersten Mal die Zelte aufbauen. Am nächsten Tag geht es weiter bergauf, bis wir auf 3.348 Meter den Jalpal Bel Pass überfahren. Danach geht es im Wechsel steil bergab und dann wieder bergauf, als wir immer tiefer in die ‚himmlischen‘ Berge fahren.*

Kirgistan erlangte im Rahmen der Auflösung der Sowjetunion im August 1991 seine Unabhängigkeit. Zunächst war das Land ein Vorzeigestaat für die demokratischen Prinzipien. Doch dann wurde der Regierungsstil des ersten, demokratisch gewählten Präsidenten zunehmend autoritärer und das Land hatte bald eine autoritäre Präsidialdemokratie. Der Beginn des 21. Jahrhunderts war von Unruhen, Demonstrationen und Umstürzen geprägt. 2010 wurde endlich das Präsidialsystem abgeschafft und die Grundlage für eine parlamentarische Republik nach dem deutschen Vorbild gelegt. Obwohl Kirgistan den wichtigsten Menschenrechtsabkommen beigetreten ist, werden immer wieder gravierende Mißstände bekannt: Folter, Misshandlungen, Zustände in den Gefängnissen, Schmiergelder, Einschränkung der Pressefreiheit usw.

*Mit den Strassenverhältnisse stehen wir weiterhin auf Kriegsfuss, denn sie machen das Fahren sehr mühsam und beschwerlich, aber die Landschaft ist einfach spektakulär. Imposante Schluchten und Täler, unendlich weite Hochebenen mit der Pamir Gebirgskette im Hintergrund. Wir begegnen Nomadenfamilien, die im Sommer in ihrer Yurte im Gebirge wohnen, um ihr Vieh zu versorgen. Immer wieder fahren wir an Rinder-, Yak- und Pferdeherden vorbei oder müssen sogar anhalten, wenn sie uns den Weg versperren. Überall werden wir mit einem Lächeln begrüsst und niemand lässt uns vorbeifahren, ohne uns zuzuwinken oder*

mit einem ‚hello‘ zu begrüßen. Nach einer langen Serpentinauffahrt überqueren wir bei 3.346 Meter einen Pass und fahren hinunter zum bekanntesten Platz in Kirgistan: dem, auf 3.000 Meter Höhe gelegenen Son Kul See, wo wir die nächsten 3 Tage in traditionellen Yurten übernachten werden. Am nächsten Tag wachen wir in einer weissen Landschaft auf, es hat über Nacht geschneit und unsere Plan, den See zu umrunden, fällt deshalb aus. Wir sind hier zu Gast bei einer Nomadenfamilie und haben die Gelegenheit, einige typische kirgisische Spezialitäten zu kosten, wie z.B. Laghmann (Nudelsuppe mit Rindfleisch und Gemüse), Beschbarmak (Pferdefleisch mit dünnen Nudeln) und Mandy (gedünstete Teigtaschen). Die Mutigen unter uns wagen einen Schluck Kumys (vergorene, leicht alkoholhaltige Stutenmilch). Am nächsten Tag haben wir die Gelegenheit, die Nomaden bei ihrer grossen Leidenschaft, den Reiterspielen zu beobachten. Da ist Kyz Kumar, wo ein lediger junger Mann und eine ledige junge Frau gegeneinander antreten. Gewinnt der Mann, darf er das Mädchen küssen, früher sogar heiraten. Gewinnt die Frau, darf sie ihn auf dem Rückritt mit der Peitsche schlagen. Oder der Nationalsport, Kok-Boru, eine Art Pferdepolo, allerdings mit einer geköpften Ziege anstelle eines Balles. Ziel ist es die tote Ziege in das Tor, meist ein Erdloch zu werfen. Ein wildes und rauhes, für die Pferde sehr schmerzhaftes Spektakel, wobei für uns aber eine Attrappe und keine geköpfte Ziege benutzt wurde.

Das Verhältnis zu Russland ist schwierig und die Regierung hält sich dezent zurück, was den Krieg mit der Ukraine betrifft. Obwohl Kirgistan in die, von Russland dominierte Eurasische Wirtschaftsunion eintrat, kühlten die kirgisisch-russischen Beziehungen kontinuierlich ab, da die versprochenen Investitionen Russlands für geplante Staudämme ausblieben. Das plötzlich unabhängig gewordene Land besass zunächst eine Wirtschaftsstruktur, die von der Sowjetunion eingeführt worden war und sich fast ausschliesslich auf den russischen Markt konzentrierte. Die Restrukturierung und Privatisierung gestalteten sich aufgrund von Korruption und Investitions-

desinteresse als schwierig und führten dazu, dass das Land heute nach Tadschikistan das zweitärmste Land Zentralasiens ist. Da Kirgistan touristisch noch nicht erschlossen ist, bildet die Landwirtschaft die Basis der Wirtschaft. Angebaut werden neben Weizen und Kartoffeln, Zuckerrüben, Tabak und Baumwolle. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion bekam die Bevölkerung 75% des Ackerlandes zugesprochen und seit einigen Jahren übersteigt die Produktion die der Sowjetjahre. Die Kultur ist durch nomadische Traditionen, wie Jurte und Pferd, Falknerjagd und Reiterspiele geprägt. In den Erzählungen nimmt das Manas-Epos eine wichtige Stellung ein. Das Epos aus dem 6. bis 8. Jahrhundert beschreibt den Kampf des Helden Manas gegen die Feinde und die Bewahrung der Unabhängigkeit. Dieses Werk wurde und wird oft auch heute noch nur mündlich weitergegeben. Die Bedeutung von Manas und Jurte spiegelt sich in der Nationalflagge wieder, wo die Strahlen der Sonne die 40 mythischen Krieger Manas symbolisieren und die Linien in der Mitte das Gestänge einer Jurte im Firstbereich darstellen.

Die restlichen Tage vergehen wie im Flug. Vom Son Kul See geht es zunächst in einer rasanten Fahrt bergab. Wir fahren an riesigen Kohlebergwerken vorbei, durch enge Schluchten, passieren viele kleine Dörfer und verbringen unsere letzten zwei Nächte als Gäste bei einheimischen Familien. Unsere internationale Gruppe bestand hauptsächlich aus sehr erfahrenen MTB Fahrern. Es war auch eine englische Familie dabei, die ihren diesjährigen Familienurlaub auf dem Rad verbrachte. Die Eltern sind begeisterte Radfahrer, die erwachsenen Söhne jedoch weniger. Auf einem sozialen Netzwerk fasst einer der Söhne die Reise dann wie folgt zusammen: ‚Anzahl der Mahlzeiten mit nicht identifizierbarem Fleisch: zu viele. Anzahl der Pinkelpausen mit spektakulärer Aussicht: Hunderte. Wunsch jemals wieder Rad zu fahren: Null!‘

**Mike Kraft**

## Seniorenwerk Lippertsreute

Wir können uns immer Freude schenken und uns der alten Lieder gedenken. Sind auch die Stimmen nicht mehr so klar, wissen wir doch noch wie`s einstens war.

### Einladung

Liebe Seniorinnen und Senioren, man trifft sich wieder!

Am **Donnerstag, 12.10.23 um 17.00 Uhr** in unserer Pfarrkirche zum Erntedank-Gottesdienst mit H.Pfr. B Walter und Frau Gern an der Orgel.

Dazu ist Jedermann egal welchen Alters HERZLICH WILLKOMMEN.

Anschließend halten wir Einkehr in Kellers Trinkhalle. Es ist ein einheitliches Essen bestellt.

Dies wird bezuschusst, Eigenanteil pro Pers. 8.- € + Getränke.

Wir sehen auch einen Dias-Kurzvortrag über Sitten und Bräuche zum Erntedank von H. Keller.

Mit Singen und musikalischer Unterstützung mit dem Rentner - Trio freuen wir uns auf einen unterhaltsamen Abend.

Über zahlreiche Anmeldungen bis zum **08.10.23** freut sich

Irmgard Marschall Tel 07553 825 99 12

irmgardmarschall@gmx.de

## Landfrauenverein Überlingen



### Vortrag der Polizei zum Thema

#### „Sicher Leben“

Der Vortrag findet am **Dienstag den 24.10.2023 um 14.30 Uhr im Hofcafé Vogler, Brunnenstr. 14 in Hödingen statt.**

Polizeihauptkommissar Hunger vom Polizeipräsidium Ravensburg, Referat Prävention, informiert uns.

Seit Jahren stellt die Polizei in ihren polizeilichen Lagebildern eine allgemeine Zunahme von Betrugsdelikten fest.

Insbesondere die Zunahme des sogenannten „Enkeltricks“, falsche Gewinnversprechen, Schockanrufe, usw. Sehr oft wissen die Angerufenen nicht oder nur unzureichend über die perfiden Betrugsmaschen der Täterinnen und Täter Bescheid.

Wir möchten vorbeugen und wissen, was zu tun ist.

Es sind auch Nicht-Mitglieder herzlich willkommen

## Einladung zum Kaffeemittag

Der VdK Ortsverband Owingen lädt **am Dienstag 24. Okt. 2023 um 14.30 Uhr** zu einem Kaffeemittag in das Restaurant „Aubach“ in Frickingen, Bruckfelder Str. 1 (bei den Sportplätzen des FAL) ein.

**(bitte Änderung des Datums und der Lokalität gegenüber Jahresprogramm beachten)!!**

Hierzu sind alle Mitglieder und Freunde des VdK Owingen herzlich eingeladen.

Für die Planung ist eine Anmeldung bis zum 18. Oktober 2023 notwendig.

Tel. 07551 831 139 oder rolandgaus@gmx.de

Wir würden uns über eine rege Beteiligung freuen.

Für den Vorstand

Roland Gaus (Vorsitzender)

## Die katholischen Kirchentermine in Lippertsreute im Oktober 2023

So.	01.	Okt.	10:30	Wort-Gottes-Feier zum Erntedank mit den Erstkommunionkindern
Di.	03.	Okt.	...	<u>Rosenkranz entfällt</u>
Di.	03.	Okt.	...	Heilige Messe entfällt
Sa.	07.	Okt.	18:30	Vorabendmesse
Di.	10.	Okt.	18:00	<u>Rosenkranz</u>
Di.	10.	Okt.	18:30	Heilige Messe
So.	15.	Okt.	...	Wort-Gottes-Feier entfällt
Di.	17.	Okt.	18:00	<u>Rosenkranz</u>
Di.	17.	Okt.	18:30	Heilige Messe
Sa.	21.	Okt.	18:30	Vorabendmesse
Di.	24.	Okt.	18:00	<u>Rosenkranz</u>
Di.	24.	Okt.	18:30	Heilige Messe
So.	29.	Okt.	10:30	Wort-Gottes-Feier
Di.	31.	Okt.	18:00	<u>Rosenkranz</u>
Di.	31.	Okt.	18:30	Heilige Messe

## Die evangelischen Kirchentermine in Salem / Heiligenberg im Oktober 2023

So.	01.	Okt.	10:00	Gottesdienst Erntedank Festgottesdienst ,it Abendmahl in Salem im Betsaal
So.	08.	Okt.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl in Heiligenberg
So.	15.	Okt.	10:00	Themen-Gottesdienst im Gemeindehaus
So.	22.	Okt.	14:00	Gottesdienst mit Verstorbenen-Gedenken in Heiligenberg im Friedwald mit Bläsergruppe
So.	29.	Okt.	10:00	Gottesdienst zum Reformationstag in Salem im Betsaal

die Kirchentermine wurden zusammengestellt von Günther Kiefer



## Die aktuellen Vereinstermine für Oktober 2023

### Turnerfrauen Lippertsreute

Mo.	02.	Okt.	19:45	Sport in der Luibrechthalle
Mo.	09.	Okt.	19:45	Sport in der Luibrechthalle
Mo.	16.	Okt.	19:45	Sport in der Luibrechthalle
Mo.	23.	Okt.	19:45	Sport in der Luibrechthalle
Mo.	30.	Okt.	19:45	Sport in der Luibrechthalle

### Luibrechthopser Lippertsreute

Di.	03.	Okt.	...	Feiertag
Di.	10.	Okt.	20:00	Sport in der Luibrechthalle
Di.	17.	Okt.	20:00	Sport in der Luibrechthalle
Di.	24.	Okt.	20:00	Sport in der Luibrechthalle
Di.	31.	Okt.	20:00	Sport in der Luibrechthalle

### Seniorenturnen Lippertsreute

Do.	05.	Okt.	09:15	Sport in der Luibrechthalle
Do.	12.	Okt.	09:15	Sport in der Luibrechthalle
Do.	19.	Okt.	09:15	Sport in der Luibrechthalle
Do.	26.	Okt.	09:15	Sport in der Luibrechthalle

### Musikverein Harmonie Lippertsreute

Di.	03.	Okt.	15:00	Die Musikkapelle musiziert beim Kreisfamilienfest in Salem im Schloss
Di.	03.	Okt.	19:00	Wie schon in den vergangenen Jahren darf die Jugendkapelle die Feierlichkeit des Bodenseekreises zum <i>Tag der Deutschen Einheit</i> in Hagnau musikalisch umrahmen.
Mi.	25.	Okt.	18:00	Jugend-Vorspiel in der Luibrechthalle.

**Ortschaftsrat Lippertsreute**

Mo. 16. Okt. 20:00 Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats. Anfragen können wie bisher persönlich oder schriftlich gestellt werden

**Lippertsreuter Blättele Redaktion (Termin für Beiträge bzw. Anmeldung von Beiträgen)**

Mo. 16. Okt. 18:30 Sitzung für die November- Ausgabe

**Senioren Lippertsreute**

Do. 12. Okt. 17:00 Erntedankfest der Senioren in der Pfarrkirche. Anschließend Essen und gemütliches Zusammen- sein in der Brauerei Keller.

**Landfrauen**

Di. 24. Okt. 14:30 Vortrag der Polizei im Hofcafe Vogler in Hödingen zum Thema „SICHER LEBEN“

**VdK Owingen und Lippertsreute**

Di. 24. Okt. 14:30 Kaffeenachmittag in der Gaststätte „Aubach“ in Frickingen beim Sportplatz

**KLJB Lippertsreute**

Wöchentliches Treffen immer am Dienstag in den KLJB - Räumen

**Ferien im Oktober**

Am Montag, 2. Okt ist Brückentag und somit schulfrei

Ab Mo. 30. Okt sind 1 Woche Herbstferien

**Ärztlicher Notdienst**

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte im Krankenhaus Überlingen zwischen 8:00 und 21:00 Uhr an Wochenenden und Feiertagen.**

**NEU**

**Tel. Nr. des Bereitschaftsdienstes, auch außerhalb der Öffnungszeiten, DRK-Rettungsleitstelle bundesweit 116117**

**Kinderärztlicher Notfalldienst in Überlingen 01801/929206**

**In lebensbedrohlichen Fällen Rettungsdienst oder Notarzt Notrufnummer 112**

**Seit einiger Zeit ist an der Luibrechthalle bei der Eingangstüre ein DEFI (Defibrillator) angebracht, mit dem bei Notfällen lebensrettende Ersthilfe machbar ist, bis der zu verständigende Notarzt ein- trifft. Schauen Sie sich die Anleitung mal an, damit Sie bereit sind für den Notfall.**



**HYDRANTEN IMMER FREIHALTEN!**

**HELFEN SIE MIT UND HALTEN SIE HYDRANTEN IMMER FREI!**

Damit Hydranten im Ernstfall schnell gefun- den werden können, ist es wichtig, dass die Hydrantenschilder immer gut sichtbar sind.

Schneiden Sie deshalb bitte Bewuchs ab und schaufeln Sie im Winter keinen Schnee darüber.

Außerdem sollten Sie beim Parken darauf achten, dass Sie mit Ihrem Fahrzeug nicht über einem Unterflurhydranten parken.

## REZEPT-IDEE DER WOCHE ...

# MIRABELLEN-RENEKLODEN-MARMELADE MIT „SCHUSS“ ZUM FRÜHSTÜCK UND ABENDS SCHARF-SÜSSEN MIRABELLEN-SENF AUF DEFTIGEM KÄSEBROT

## ZUTATEN

FÜR 4 PERSONEN

### MIRABELLEN-RENEKLODEN-MARMELADE MIT „SCHUSS“:

1 Zitrone  
500 g Mirabellen (gewaschen, halbiert, entsteint)  
500 g Renekloten (gewaschen, halbiert, entsteint)  
1 kg Gelierzucker 1:1  
2,5 EL Wodka

### AUSSERDEM:

5 - 6 ausgekochte Schraubgläser à 230 ml



### MIRABELLENSENF

200 g Mirabellen (gewaschen, halbiert, entsteint)  
2 EL Weißer Balsamico-Essig  
50 g Zucker  
2 EL Senfpulver  
Salz  
Pfeffer  
AUSSERDEM:  
1 mittelgroßes Schraubglas

## ZUBEREITUNG

### MIRABELLEN-RENEKLODEN-MARMELADE MIT „SCHUSS“: Die Zitrone auspressen.

Mirabellen und Renekloten in kleine Stücke schneiden und alles mit einem Stabmixer zu Fruchtpüree verarbeiten - je nach Vorliebe etwas stückig lassen oder aber fein pürieren. Von dieser Fruchtmasse 1 kg abwiegen und zusammen mit dem Zitronensaft sowie dem Gelierzucker in einen großen Topf geben. Alles gut mischen und unter Rühren zum Kochen bringen.

Bei starker Hitze unter Rühren 4 Minuten kochen lassen, danach sollte die Masse noch 1 Minuten köcheln.

Jetzt den Wodka untermischen und erneut 2 Minuten köcheln lassen.

Noch heiß in ausgekochte Schraubgläser füllen und diese sofort verschließen. Die Gläser für 20 Minuten auf den Deckel stellen, danach langsam abkühlen lassen (Ruhezeit: ca. 60 Minuten).

### MIRABELLENSENF:

Mirabellen in ca. 2 cm kleine Würfelchen schneiden, den Balsamico-Essig dazugeben und mit dem Pürierstab zu einer feinen Konsistenz verarbeiten. Zucker und das Senfpulver (erhältlich am Gewürzstand in Supermärkten) untermischen. Die Mischung zum Kochen bringen und auf mittlerer Stufe kurz köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Jetzt nur noch die Senfmasse in ein ausgekochtes Schraubglas füllen, gut verschließen und auskühlen lassen.

Das Senfglas am besten im Kühlschrank lagern.

## TIPPS & TRICKS

Letzte Chance für frische Mirabellen und Renekloten (Reineclauden), die Erntezeit ist in Kürze vorbei. Zu Marmelade, Konfitüre oder Senf verarbeitet, hat man noch etwas länger von den köstlichen Früchten. Mirabellensenf schmeckt nicht nur zu kräftigem Käse, er gibt auch dem Salatdressing eine fruchtige Note und verleiht dem Sonntagsbraten ein besonderes Aroma. Renekloten verderben sehr schnell und sind arg druckempfindlich. Nicht lange im Kühlschrank lassen und erst kurz vor dem Rohgenuss oder der Verarbeitung waschen.

## Redaktionsschluss für das nächste Heft, Nr. 318 November 2023, ist der 16. Oktober 2023

Redaktionsteam

Sonja Dieterich, Irene Hanßler, Siegfried Hanßler, Michael Jurtz, Hermann Keller, Traudl Keßler, Günther Kieffer,

Mike Kraft, Gottfried Mayer, Sonja Starosta, Priska Keller (auch Organisation der Verteilung),

Primo Verlag (Kinderseite)

Dieter Widmann (Internet).

Das Titelbild ist ursprünglich von Barbara Dorn, Fotomontage von Joachim Knoll.

Die verwendeten Fotos sind von verschiedenen Personen fotografiert. Alle uns zur Verfügung gestellten Fotos können von uns, ohne Rechte anderer zu verletzen, verwendet werden.

Druck: Primo Verlag Anton Stähle, Stockach

**e-Mail Adresse für alle Berichte:**

**blaettle@lippertsreute.de.**

**Bitte die Bilder nicht in den Text fix einsetzen. Bilder bitte immer getrennt einsenden.**

**Wir möchten alle bitten, die Beiträge pünktlich zum Redaktionsschluß zu schicken oder zumindest anzumelden, dass wir in unserer Redaktionssitzung besser planen können.**

Topaktuelle Termine und Informationen aus dem Blättle finden Sie auch im Internet unter:

<http://www.lippertsreute.de>



Instagram







Verlag | Druck | Service

@PRIMO\_VERLAG\_STOCKACH

FOLLOW US ON



### IST IHRE HAUSNUMMER GUT ERKENNBAR?

Im Notfall kann diese entscheidend für rasche Hilfe durch den Arzt oder den Rettungsdienst sein!



## Terminübersicht Oktober 2023

1	So		
2	Mo		<b>Restmüll 2 und 4-wöchig</b>
	Mo	19:45	Turnerfrauen: Halle
	Mo		
3	Di	15:00	Harmonie: Musikkapelle Kreisfamilienfest in Salem im Schloss
	Di	19:00	Harmonie: Jugendkapelle Hagnau
4	Mi		
5	Do	9:15	Seniorenturnen
6	Fr		
7	Sa		
8	So		
9	Mo		<b>Biomüll</b>
	Mo	19:45	Turnerfrauen: Halle
10	Di	20:00	Hopser: Halle
11	Mi		
12	Do		<b>gelber Sack</b>
	Do	9:15	Seniorenturnen
	Do	17:00	Senioren Lippertsreute: Erntedankfest Pfarrkirche
13	Fr		
14	Sa		
15	So		
16	Mo		<b>Restmüll 2-wöchig</b>
	Mo	18:30	Blättle Redaktionssitzung
	Mo	19:45	Turnerfrauen: Halle
	Mo	20:00	Öffentliche Ortschaftsratsitzung
17	Di	20:00	Hopser: Halle
18	Mi		
19	Do	9:15	Seniorenturnen
20	Fr		
21	Sa		<b>F.A.L. Altpapiersammlung</b>
22	So		
23	Mo		<b>Biomüll</b>
	Mo	19:45	Turnerfrauen: Halle
24	Di	14:30	Landfrauen: Vortrag „SICHER LEBEN“
	Di	14:30	VdK: Kaffeenachmittag „Aubach“ Frickingen
	Di	20:00	Hopser: Halle
25	Mi	18:00	Harmonie: Jugend-Vorspiel in der Luibrechthalle
26	Do		<b>gelber Sack</b>
	Do	9:15	Seniorenturnen
27	Fr		
28	Sa		<b>Problemstoffsammlung</b>
29	So		
30	Mo		<b>Restmüll 2 und 4-wöchig</b>
	Mo	19:45	Turnerfrauen: Halle
31	Di	20:00	Hopser: Halle

